

Landesdirektion Sachsen
Referat 42

Dresden
Bearbeiterin: Frau Thomas-Meyer
Tel.: 0351-8254266
Az.: DD32-0522/292

Referat 32
Frau Uhlmann

Planfeststellung für das Bauvorhaben

„B 178n Verlegung BAB 4 bis Bundesgrenze D/PL und D/CZ 3. BA Teil 3, S 128 (Niederoderwitz) bis B 178 alt (Oberseifersdorf / NU Zittau) -1.Tektur- gemäß § 17 Bundesfernstraßengesetz (FStrG) i.V. mit § 73 Verwaltungsverfahrensgesetz (VwVfG)

- Anhörungsverfahren -

1. Zusammenfassende Bewertung

Im Zuge des o.g. Vorhabens ist die Offenlegung und Renaturierung des Krebsbaches über eine Länge von 100 m geplant. Im Sinne der §§ 67, 68 WHG handelt es sich dabei um ein Gewässerausbauverfahren.

Für die fachliche Prüfung dazu sind die vorliegenden Unterlagen nicht ausreichend; diese sind zu ergänzen und nachzureichen. Grundsätzlich bestehen aus der Sicht des Referates 42 DD keine fachlichen Bedenken. Die geplante Maßnahme steht den Bewirtschaftungszielen für oberirdische Gewässer gemäß § 27(1) WHG nicht entgegen.

Weitere Belange des Referates 42 DD werden gemäß WasserZuVO nicht berührt.

2. Unterlagen

/1/ Feststellungsentwurf, B 178n Verlegung BAB 4 bis Bundesgrenze D/PL und D/CZ 3.BA Teil 3, S 128 (Niederoderwitz) bis B 178 alt (Oberseifersdorf / NU Zittau) von NK 5055 001, Stat. 3,871 bis NK 5054 999, Stat. 0,000, Tekturplanung 1, 09.02.2017

3. Beschreibung des Vorhabens

Bei der geplanten beantragten Baumaßnahme B 178n handelt es sich um den Neubau der Bundesstraße auf einer Länge von 6,03 Kilometern.

Die B 178 dient der Verbindung der Mittelzentren Zittau und Löbau an das Autobahnnetz und an den Oberzentralen Städteverbund Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda.

Mit Beginn der Vorplanung wurden im Planungsabschnitt 3.3 zwei Neubauvarianten betrachtet, wobei die Variante 2 als günstigere Variante ermittelt wurde.

Der Krebsbach soll im Rahmen der Straßenbaumaßnahme als Ausgleichsmaßnahme über eine Länge von ca. 100 m offen gelegt werden. Um eine naturnahe Gestaltung des Gewässers zu erreichen, ist eine mäandrierende Trassierung des offengelegten Gewässers geplant. Das Sohlgefälle beträgt etwa 2 %.

Die Sicherung der Böschung ist mittels ingenieurbioologischer Bauweise, Weidenspreitlage vorgesehen.

Die Rückhaltung des auf der geplanten Straße anfallenden Regenwassers erfolgt mittels Regenrückhaltebecken, Staugraben, Versickerungsmulden mit Stauschwellen, Versickerung.

Weitere geplante Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen sind im Ordner „Landschaftspflegerische Maßnahmen“ der Antragsunterlagen /1/ dargestellt.

4. Bewertung

4.1 Lage im Hochwasserentstehungsgebiet (§ 76 SächsWG)

Das Vorhaben befindet sich nicht in einem nach § 76 SächsWG festgesetzten Hochwasserentstehungsgebiet und ist auch nicht Bestandteil der durch das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie erarbeiteten Gebietskulisse (fachliche Grundlage der Festsetzung).

4.2 Lage im Überschwemmungsgebiet (§§ 76, 78 WHG)

Das geplante Vorhaben befindet sich nicht im Überschwemmungsgebiet/ festgesetzten Überschwemmungsgebiet.

4.3 Gewässer Ausbau (§ 68 WHG)

Unter Gewässer Ausbau sind nach § 68 (2) WHG die Herstellung, die Beseitigung und die wesentliche Umgestaltung eines Gewässers oder seiner Ufer zu verstehen § 67(2) WHG. Die geplante Offenlegung des Krebsbaches über eine Strecke von ca. 100 m entspricht dem Gewässer Ausbau.

Die planerischen Unterlagen sowie Angaben zum Gewässer Ausbau des Krebsbaches sind für eine fachliche Prüfung der Genehmigungsfähigkeit nicht ausreichend und entsprechend den unter Punkt 5 aufgeführten Hinweisen zu ergänzen und nachzureichen.

Dabei sind die

- Richtlinien für die naturnahe Gestaltung der Fließgewässer (des SMUL,1995) in Sachsen,
 - Ufersicherung-Strukturverbesserung, Anwendung ingenieurbioologischer Bauweisen im Wasserbau (Handbuch 1)
- anzuwenden.

4.4 EU-Wasserrahmenrichtlinie

Das Vorhaben befindet sich in der Flussgebietseinheit Lausitzer Neiße. Mit der geplanten Offenlegung und entsprechender Gestaltung des geplanten Gewässers ist von einer Verbesserung der Gewässermorphologie und Gewässerökologie auszugehen. Den Zielvorgaben der EU-WRRL steht das geplante Vorhaben somit nicht im Weg.

5. Hinweise

5.1

Das für die Gesamtmaßnahme aufgestellte Entwässerungskonzept wurde mit der unteren Wasserbehörde abgestimmt.

5.2

Für die Prüfung der Genehmigungsfähigkeit des Gewässer Ausbaus nach § 68 WHG empfiehlt es sich alle den Gewässer Ausbau betreffenden Fakten gebündelt an die vorliegende Tektur anzuhängen:

5.3

In der Darstellung Unterlage 16.4/1, Offenlegung, stimmen die Maßstäbe des Regelquerschnittes und des Lageplans nicht überein. Für beide Darstellungen wurde der Maßstab M 1:50 angegeben. Die Größenangaben (Sohlbreite, Breite der Böschung) sind somit nicht eindeutig nachvollziehbar.

5.4

Der Sinn des Austausches des Rohrauslaufes gegen einen Schacht im unteren Böschungsbereich, vor der Anbindung an das vorhandene Gewässer ist unklar. Die Notwendigkeit des Bauwerkes ist zu erläutern. Der erforderliche Abstand zur Sohle des Gewässers ist zu wählen.

5.5

Die Bemessung des Gewässers und dessen Gestaltung ist bei unterschiedlichen Abflüssen durchzuführen (z.B. Niedrigwasser – Gestaltung einer Niedrigwasserrinne). Die Abflussdaten können dem Wasserhaushaltsportal entnommen oder bei der Unteren Wasserbehörde des Landratsamtes erfragt werden. Auf deren Grundlage sind die Wasserspiegel/Höhenstände zu ermitteln.

5.6

Zum offenen Bereich des Krebsbaches werden keine weiteren Angaben getroffen. Der neu zu planende Gewässerabschnitt ist diesem anzupassen. Neben der geplanten Weidenspreitlage betrifft dies auch die Berücksichtigung der vorhandenen Fauna.

5.7

Es sollten lokale Baustoffe (Böschungssubstrat, Gewässersohle auf der Grundlage der Grenzschleppspannung in Abhängigkeit der Fließgeschwindigkeiten) gewählt werden.

5.8

Zur Flora und Fauna werden keine weiteren Angaben getroffen.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Thomas-Meyer
Sachbearbeiterin Oberflächenwasser/Hochwasserschutz

Anlagen